

© microm & Boniversum

# Creditreform SchuldnerAtlas Berlin 2021



## INHALT

## SEITE

<b>1</b>	<b>Überschuldung von Verbrauchern</b>	<b>1</b>
1.1	Einleitung	1
1.2	Die Entwicklung in Deutschland	3
1.3	Überschuldung nach Bundesländern	5
<b>2</b>	<b>Überschuldungssituation in Berlin</b>	<b>7</b>
2.1	Gesamtsicht und Deutschlandvergleich	7
2.2	Regionen-Analyse	9
2.3	Überschuldungsmerkmale	12
2.4	Schuldner nach Geschlecht	15
2.5	Schuldner nach Alter	16
<b>3</b>	<b>Blick in die Zukunft</b>	<b>19</b>
<b>4</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>21</b>

## Wichtige Definitionen

### Ansatz und Basisbegriffe

Der SchuldnerAtlas Deutschland untersucht, wie sich die Überschuldung von Verbrauchern innerhalb Deutschlands kleinräumig verteilt und entwickelt. Überschuldung liegt dann vor, wenn der Schuldner die Summe seiner fälligen Zahlungsverpflichtungen mit hoher Wahrscheinlichkeit über einen längeren Zeitraum nicht begleichen kann und ihm zur Deckung seines Lebensunterhaltes weder Vermögen noch Kreditmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Oder kurz: Die zu leistenden Gesamtausgaben sind höher als die Einnahmen. Mit Hilfe der Schuldnerquoten, das heißt dem Anteil der Personen mit Negativmerkmalen im Verhältnis zu allen Personen ab 18 Jahren, kann die Überschuldung in ihrer geographischen Verteilung bis hin auf die Ebene von Straßenabschnitten dargestellt werden.

### Negativmerkmale

Die Negativmerkmale setzen sich zusammen aus den aktuell vorliegenden juristischen Sachverhalten (Daten aus den amtlichen Schuldnerverzeichnissen – früher: Haftanordnung und Eidesstattliche Versicherung – und Privatinsolvenzen), unstrittigen Inkasso-Fällen von Creditreform gegenüber Privatpersonen und nachhaltigen Zahlungsstörungen. Nachhaltige Zahlungsstörungen werden in einer Minimaldefinition abgegrenzt durch den Tatbestand von mindestens zwei, meist aber mehreren vergeblichen Mahnungen mehrerer Gläubiger. Die Speicherung der Daten ist durch das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und dort vor allem durch § 28a und § 29 geregelt.

### Überschuldungsintensität

Zwei Formen von Überschuldung werden in der Analyse unterschieden: Fälle mit „hoher“ Überschuldungsintensität basieren ausschließlich auf juristischen Sachverhalten (Daten aus den amtlichen Schuldnerverzeichnissen und Privatinsolvenzen). Fälle mit „geringer Überschuldungsintensität“ basieren auf einer eher niedrigen Anzahl von Negativmerkmalen, in der Regel so genannten nachhaltigen Zahlungsstörungen (Minimaldefinition abgegrenzt durch den Tatbestand von mindestens zwei, meist aber mehreren vergeblichen Mahnungen mehrerer Gläubiger).

### Datenquellen

Die vorliegende Analyse basiert auf den Daten und Karten der Creditreform Tochterfirmen Creditreform Boniversum GmbH und microm Micromarketing-Systeme und Consult GmbH (beide Neuss).

## ■ 1 Überschuldung von Verbrauchern

### 1.1 Einleitung

Die Überschuldung der privaten Verbraucher in Deutschland ist seit Oktober 2020 deutlich gesunken. Insbesondere die „weiche Überschuldung“ nahm ab. Verantwortlich dafür waren mehrere Effekte der Corona-Pandemie. Die Überschuldungsquote bei den Verbrauchern sank um mehr als einen Prozentpunkt auf 8,86 Prozent (2020: 9,87 Prozent). Das ist der niedrigste Wert für diese Überschuldungsquote seit dem Jahr 2004, als der Creditreform SchuldnerAtlas erstmals vorgestellt wurde. Bundesweit nahm die Zahl der überschuldeten Verbraucher um fast 700.000 Personen bzw. um rund 10 Prozent ab, nachdem es im Vorjahr nur zu einem leichten Rückgang gekommen war. Insgesamt galten in Deutschland zum Stichtag 1. Oktober 2021 somit noch 6,16 Mio. erwachsene Personen als überschuldet.

Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie für die Verbraucher in Deutschland konnten durch immense staatliche Stützungs- und Hilfsmaßnahmen (Stichworte „Überbrückungshilfen“ und „Kurzarbeit“) abgefedert werden. Zwischenzeitlich war für bis zu sechs Millionen Beschäftigte Kurzarbeitergeld gezahlt worden. Tendenziell war die Krise für die Verbraucher gleichwohl mit Einkommenseinbußen verbunden. Der befürchtete Anstieg der Zahlungsunfähigkeit ist bislang aber ausgeblieben. Daraufhin blieben negative Auswirkungen auf die Überschuldungssituation erst einmal aus. Vor allem sorgten die pandemiebedingten Einschränkungen (Stichwort „Lockdown“) zu einer nachlassenden Konsumneigung, gleichzeitig ließen die Verbraucher bei ihren Ausgaben Vorsicht walten, was zu einem Anstieg von Sparquote und Ersparnissen führte. Zwischenzeitlich herrschte unter den Konsumenten große Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Pandemie und die möglichen Folgen für die eigene wirtschaftliche Situation. Das bewog die Verbraucher zu finanzieller Zurückhaltung.

**Corona-Krise lässt  
Verbraucherüberschuldung  
sinken**

**Staatliche Hilfsmaßnahmen  
für Unternehmen und  
Verbraucher zeigen Wirkung**

Auch die konjunkturellen Rahmenbedingungen waren insgesamt besser als noch 2020, so dass für das Gesamtjahr 2021 ein leichter Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um rund zwei Prozent zu erwarten war. Der starke Anstieg der Arbeitslosigkeit im ersten Corona-Jahr 2020 um mehr als eine halbe Million konnte im weiteren Verlauf der Pandemie zum großen Teil wettgemacht werden. Die Arbeitsplatzsicherheit bildet tatsächlich die wichtigste Grundlage, um das Überschuldungsrisiko bei den privaten Verbrauchern zu senken.

**Konjunktur: Vorkrisen-Niveau  
noch nicht wieder erreicht**

Allerdings ist zu befürchten, dass die wirtschaftliche Erholung deutlich länger dauern wird als zunächst angenommen. Zu den ökonomischen Risikofaktoren gehören vor allem die massiven Preissteigerungen und Lieferengpässe bei vielen Vorprodukten und Materialien. Durch die Pandemie sind die internationalen Lieferketten ins Stocken geraten. Das spürt die hiesige Wirtschaft deutlich, ob Industrie, Handel oder Handwerk. Leidtragender des verhaltenen Aufschwung dürfte der Arbeitsmarkt sein. So könnte die aktuelle Abnahme der Überschuldung bei den Verbrauchern nur temporärer Natur sein und sich in Zukunft wieder verstärken. Negative Auswirkungen drohen den Verbrauchern zudem durch stark steigende Energie- und Mietkosten, insbesondere wenn die finanziellen Spielräume bereits eingeschränkt sind.

**Kaum Rückgänge bei älteren  
Personen**

Die Auswertung der Verbraucherüberschuldung in Deutschland zeigt für die letzten zwölf Monate insgesamt einen deutlich positiven Trend. Besonders jüngere Personengruppen (bis 39 Jahre) konnten sich aus der Überschuldung befreien. Gleichwohl sind auch anderslaufende Entwicklungen erkennbar. So ist die Zahl der Überschuldungsfälle von älteren Personen über 50 Jahre bisher kaum gesunken. Bei anhaltenden Auswirkungen der Corona-Krise auf die Wirtschaft in den kommenden Monaten dürften sich bestehende Überschuldungstendenzen in dieser wirtschaftlich aktiven Altersgruppe weiter verstärken. Auch könnten dauerhaft mehr „harte“ Überschuldungsfälle hinzukommen, weil Erleichterungen

beim Verbraucherinsolvenzverfahren durch die Verkürzung der Wohlverhaltensperiode ermöglicht wurden. Bisher (seit Oktober 2020) war die Zahl der Personen mit „hoher Überschuldungsintensität“ (vereinfacht: juristische Sachverhalte) aber insgesamt rückläufig.

## 1.2 Die Entwicklung in Deutschland

Für die Bundesrepublik Deutschland wurde zum Stichtag 1. Oktober 2021 eine Überschuldungsquote von 8,87 Prozent gemessen. Das sind 1,01 Prozentpunkte weniger als 2020 (9,87 Prozent).<sup>1</sup> Knapp 6,2 Millionen Einwohner Deutschlands über 18 Jahre gelten als überschuldet und weisen nachhaltige Zahlungsstörungen auf. Die Zahl der Betroffenen ging vergleichsweise stark zurück (- 695.000 Personen). Im Vorjahr war nur ein leichter Rückgang zu verzeichnen (vgl. auch Tab. 1).

**2020/2021: Jahr der Entspannung**

**Tab. 1: Überschuldungsquoten in Deutschland  
2017 bis 2021 (einschl. überschuldeter Haushalte)**

■	Einwohner	Personen über 18 Jahre	Überschuldete Personen	Überschuldungsquote	Überschuldete Haushalte
2017	82,79 Mio.	68,83 Mio.	6,91 Mio.	10,04%	3,45 Mio.
2018	83,02 Mio.	69,03 Mio.	6,93 Mio.	10,04%	3,46 Mio.
2019	83,17 Mio.	69,24 Mio.	6,92 Mio.	10,00%	3,46 Mio.
2020	83,16 Mio.	69,41 Mio.	6,85 Mio.	9,87%	3,42 Mio.
<b>2021</b>	<b>83,17 Mio.</b>	<b>69,48 Mio.</b>	<b>6,16 Mio.</b>	<b>8,86%</b>	<b>3,08 Mio.</b>

Der Rückgang der Überschuldungsfälle beruht anders als im Vorjahr auch auf einer starken Abnahme der Fälle mit geringer Überschuldungsintensität (vereinfacht: nachhaltige Zahlungsstörungen; - 470.000 Fälle). Die Zahl der Fälle mit hoher Überschuldungsintensität (vereinfacht: juristische Sachverhalte) ist wie in den Vorjahren weiter gesunken (- 225.000 Fälle). Im deutlichen Rückgang der „weichen Überschuldung“ spiegelt sich die coronabedingte Konsumzurückhaltung der deutschen Verbraucher, die aufgrund von Unsicherheit und mangelnden Ausgabemöglichkeiten ihre Sparquoten tendenziell erhöht

**„Weiche Überschuldung“  
nimmt deutlich ab**

<sup>1</sup> Die Überschuldungsquote setzt die Zahl der überschuldeten Personen zur Bevölkerung über 18 Jahre ins Verhältnis.

haben. Auch die Erholungen am Arbeitsmarkt trugen zum aktuellen Positivtrend bei.

**Tab. 2: Überschuldete Personen nach Überschuldungsintensität 2017 bis 2021**

■ Basiswerte	Hohe Überschuldungsintensität		Geringe Überschuldungsintensität	
	Anzahl	Abw. zum Vorjahr	Anzahl	Abw. zum Vorjahr
2017	4,22 Mio.	+ 53.000	2,69 Mio.	+ 12.000
2018	4,13 Mio.	- 87.000	2,80 Mio.	+ 106.000
2019	4,01 Mio.	- 125.000	2,91 Mio.	+ 115.000
2020	3,82 Mio.	- 188.000	3,03 Mio.	+ 119.000
<b>2021</b>	<b>3,60 Mio.</b>	<b>- 225.000</b>	<b>2,56 Mio.</b>	<b>- 470.000</b>

Beide Geschlechter weisen deutliche Rückgänge von Überschuldungsfällen und -quoten auf. Die prozentuale Abnahme fällt bei Frauen nochmals deutlicher aus. 2021 zeigt die Statistik rund 292.000 weniger Überschuldungsfälle von Frauen als noch 2020 (- 10,9 Prozent), bei den Männern ging die Zahl um rund 403.000 Fälle zurück (- 9,7 Prozent).

### **Überschuldung von Männern nimmt spürbar ab**

Männer stellen weiterhin die meisten Überschuldungsfälle. Bundesweit sind insgesamt rund 3,76 Millionen überschuldete Personen Männer, rund 2,40 Millionen sind Frauen. Die Überschuldungsquote der Frauen sank von 7,58 auf 6,75 Prozent. Die aktuelle Überschuldungsquote bei Männern war noch deutlicher rückläufig und liegt nunmehr bei 11,07 Prozent (2020: 12,27 Prozent). Im Zeitraum seit 2004 ist die Schuldnerquote der Männer um insgesamt 2,48 Punkte gesunken. Allerdings: Im selben Zeitraum hat die Zahl überschuldeter Frauen um rund 305.000 Fälle zugenommen, die Quote ist seit 2004 um 0,66 Punkte gestiegen.



**Tab. 3: Überschuldete Personen und Überschuldungsquoten nach Geschlecht 2017 bis 2021**

■	Überschuldete Personen			Überschuldungsquoten		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
2017	6,91 Mio.	4,24 Mio.	2,68 Mio.	10,04%	12,59%	7,61%
2018	6,93 Mio.	4,23 Mio.	2,70 Mio.	10,04%	12,55%	7,65%
2019	6,92 Mio.	4,22 Mio.	2,70 Mio.	10,00%	12,46%	7,65%
2020	6,85 Mio.	4,17 Mio.	2,69 Mio.	9,87%	12,27%	7,58%
<b>2021</b>	<b>6,16 Mio.</b>	<b>3,76 Mio.</b>	<b>2,40 Mio.</b>	<b>8,86%</b>	<b>11,07%</b>	<b>6,75%</b>

### 1.3 Überschuldung nach Bundesländern

Die positiven Entwicklungen der Verbraucherüberschuldung zeigten sich 2021 in allen ost- und westdeutschen Bundesländern. Selbst auf Ebene der 401 Landkreise und kreisfreien Städte Deutschlands war übergreifend ein Rückgang der Überschuldungsquoten festzustellen. Die stärksten Rückgänge zeigten meist kreisfreie Städte, die in den letzten Jahren überdurchschnittlich hohe Überschuldungsquoten aufwiesen.

In den ostdeutschen Bundesländern ist die Überschuldungsquote bereits das fünfte Mal in Folge zurückgegangen, in Westdeutschland das dritte Jahr hintereinander. Somit liegt die Überschuldungsquote in Westdeutschland aktuell bei 8,79 Prozent (- 1,03 Punkte) und in Ostdeutschland bei 9,29 Prozent (- 0,90 Punkte). Hier sank sie erstmals seit 2013 unter die Zehn-Prozent-Marke. Wäre die Bevölkerungszahl (ab 18 Jahre) nicht zurückgegangen, wäre die Schuldnerquote sogar noch weiter abgesunken. Die Zahl der Überschuldungsfälle liegt im Osten Deutschlands erstmals unter einer Million. Insgesamt sind im Osten rund 0,99 Millionen Personen überschuldet – das sind fast 100.000 Überschuldungsfälle weniger als noch 2020. Im Westteil Deutschlands sind 5,17 Mio. Einwohner als überschuldet anzusehen. Das entspricht einem Minus von fast 600.000 Personen gegenüber dem Vorjahr.

***Starker Rückgang der Überschuldung in Ostdeutschland***

Das Überschuldungsranking nach Bundesländern wird weiterhin angeführt von Bayern (Schuldnerquote: 6,43 Prozent), gefolgt von Baden-Württemberg (7,28 Prozent) und Thüringen (8,32 Prozent). Im Vergleich zu 2020 gab es einen Positionswechsel für Hessen (Schuldnerquote: 8,82 Prozent), das sich an Sachsen vorbeisob. Ebenfalls einen Platz gutmachen konnten Niedersachsen (9,02 Prozent) und Hamburg (9,10 Prozent). Schlusslichter sind weiterhin Bremen (Schuldnerquote: 12,81 Prozent) und Sachsen-Anhalt (11,56 Prozent) – allerdings bei deutlich sinkender Überschuldungsquote.

**Tab. 4: Ranking Überschuldungsquoten und Überschuldungsfälle in den Bundesländern**

■ Bundesland	Überschuldungsquoten			Abweichung		Überschuldungsfälle			Abweichung	
	2019	2020	2021	20/21	04/21	2019	2020	2021	20/21	04/21
Bayern	7,31%	7,14%	6,43%	- 0,71	- 0,76	0,79	0,78	0,70	- 75.000	- 13.000
Baden-Württemberg	8,23%	8,11%	7,28%	- 0,83	- 0,22	0,75	0,75	0,67	- 75.000	+ 30.000
Thüringen	9,21%	9,14%	8,32%	- 0,82	- 1,70	0,17	0,17	0,15	- 16.000	- 50.000
Brandenburg	9,83%	9,64%	8,62%	- 1,02	- 2,58	0,21	0,20	0,18	- 21.000	- 56.000
Hessen	10,04%	9,95%	8,82%	- 1,13	- 0,75	0,52	0,52	0,46	- 58.000	- 14.000
Sachsen	9,81%	9,66%	8,87%	- 0,79	- 0,08	0,34	0,33	0,30	- 28.000	- 23.000
Niedersachsen	10,31%	10,19%	9,02%	- 1,17	- 1,11	0,68	0,68	0,60	- 77.000	- 49.000
Rheinland-Pfalz	10,11%	10,06%	9,03%	- 1,03	- 1,10	0,35	0,34	0,31	- 35.000	- 22.000
Hamburg	10,60%	10,53%	9,10%	- 1,43	- 1,77	0,16	0,16	0,14	- 22.000	- 18.000
Schleswig-Holstein	10,85%	10,69%	9,45%	- 1,24	- 1,37	0,26	0,26	0,23	- 30.000	- 17.000
Mecklenburg-Vorpommern	10,58%	10,46%	9,59%	- 0,86	- 1,91	0,14	0,14	0,13	- 12.000	- 34.000
Saarland	11,50%	11,60%	10,43%	- 1,17	- 0,62	0,10	0,10	0,09	- 10.000	- 9.000
Nordrhein-Westfalen	11,72%	11,63%	10,47%	- 1,16	- 0,21	1,75	1,74	1,56	- 174.000	+ 6.000
<b>Berlin</b>	<b>12,31%</b>	<b>12,02%</b>	<b>10,81%</b>	<b>- 1,21</b>	<b>- 3,21</b>	<b>0,37</b>	<b>0,37</b>	<b>0,33</b>	<b>- 35.000</b>	<b>- 67.000</b>
Sachsen-Anhalt	12,71%	12,62%	11,56%	- 1,06	- 0,66	0,24	0,24	0,22	- 22.000	- 44.000
Bremen	14,02%	13,97%	12,81%	- 1,16	- 0,53	0,08	0,08	0,07	- 7.000	- 1.000
<b>Deutschland</b>	<b>10,00%</b>	<b>9,87%</b>	<b>8,86%</b>	<b>- 1,01</b>	<b>- 0,88</b>	<b>6,92</b>	<b>6,85</b>	<b>6,16</b>	<b>- 695.000</b>	<b>- 381.000</b>

\*) Abweichung in Prozentpunkten; \*\*) Überschuldungsfälle in Millionen; Rundungsdifferenzen möglich

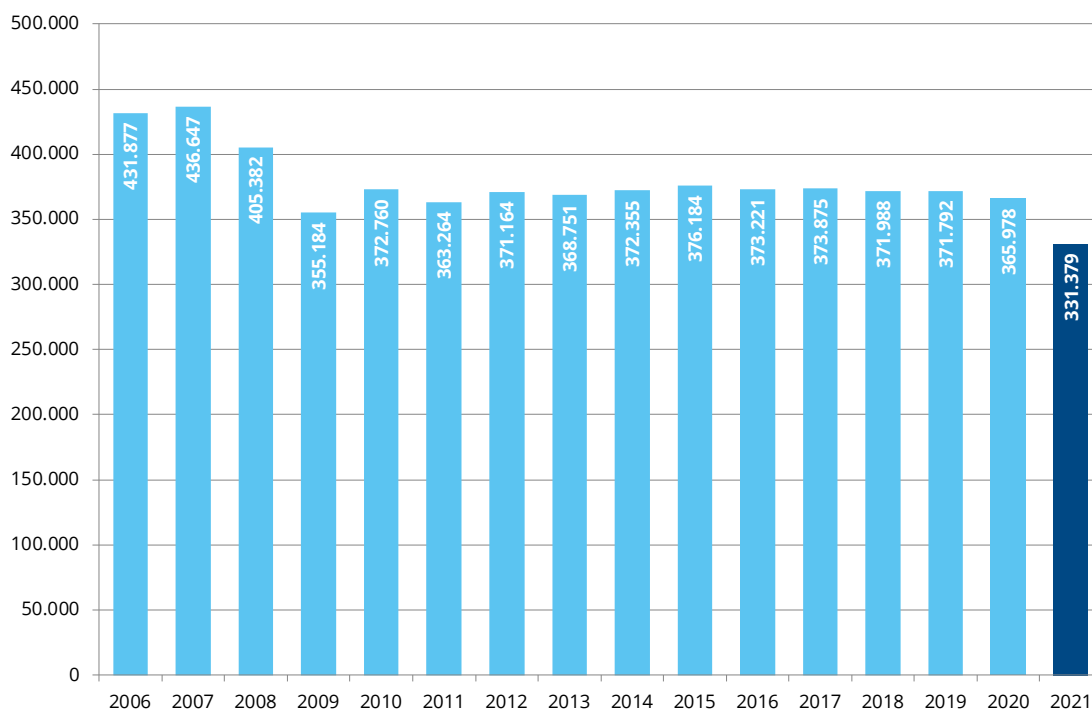
## ■ 2 Überschuldungssituation in Berlin

### 2.1 Gesamtsicht und Deutschlandvergleich

Durch Kurzarbeit bzw. Arbeitslosigkeit sowie die hohe Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie sind die privaten Verbraucher bei finanziellen Ausgaben deutlich vorsichtiger geworden. Zudem ergaben sich für die Konsumenten infolge des Lockdowns weniger Möglichkeiten zum Geldausgeben. Die Konsumausgaben gingen zurück und drohende Überschuldungsprozesse konnten vermieden werden.

*Fast 35.000 Überschuldungsfälle weniger*

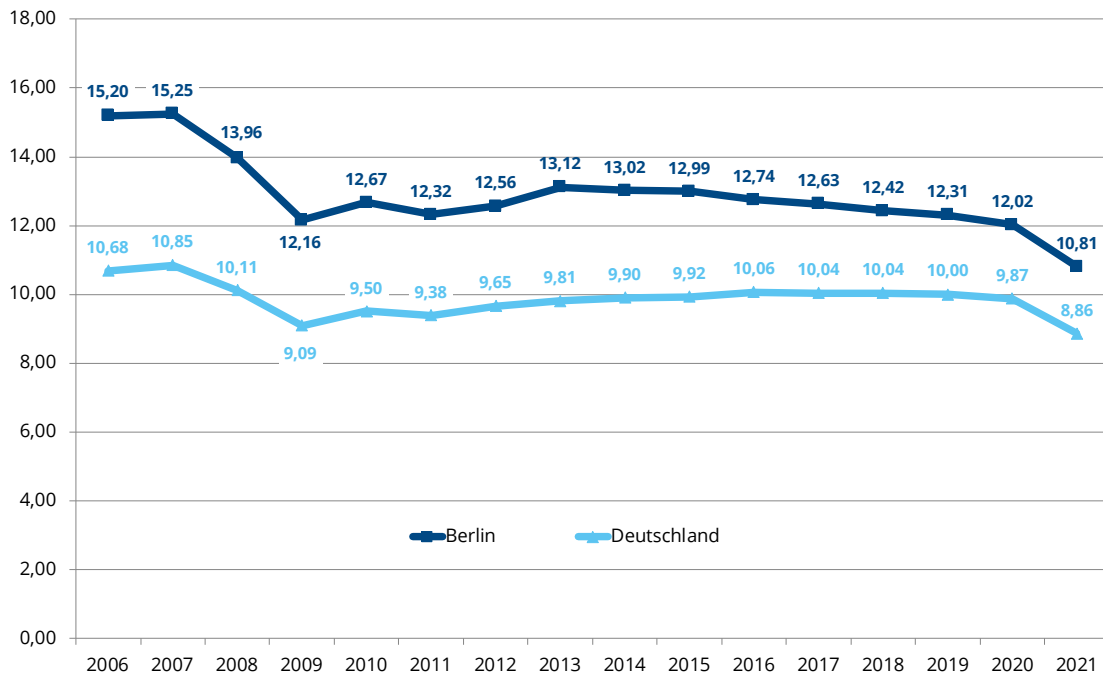
**Abb. 1: Überschuldete Personen in der Stadt Berlin**



Die Zahl der überschuldeten Berliner ist infolgedessen 2021 um fast 35.000 Personen zurückgegangen. Zum Stichtag 1. Oktober 2021 wiesen 331.379 erwachsene Einwohner der Bundeshauptstadt zumindest nachhaltige Zahlungsstörungen auf (2020: 365.978 Personen). Im Jahresvergleich 2020/2021 nahm die Zahl der überschuldeten Personen damit um 9,5 Prozent ab. Bundesweit war der Rückgang sogar noch etwas stärker (- 10,1 Prozent). Bereits im Vorjahr (2020) war die Zahl der Überschuldungsfälle

in Berlin gesunken (- 1,6 Prozent). Auch im längerfristigen Vergleich zeigt sich eine deutliche Entspannung der Überschuldungssituation: So ist die Zahl der Verbraucher mit Überschuldungsmerkmalen in Berlin aktuell auf dem niedrigsten Stand seit Beginn der Erhebungen zum SchuldnerAtlas im Jahr 2004.

**Abb. 2: Schuldnerquoten in der Stadt Berlin**



Angaben in Prozent

**Überschuldungssituation entspannt sich: Schuldnerquote ist um mehr als 1 Prozentpunkt gesunken**

Die Schuldnerquote, die sich aus dem Verhältnis der Zahl der überschuldeten Personen und der Bevölkerungszahl (ab 18 Jahre) ergibt, zeigt einen spürbaren Rückgang. Sie verringerte sich vergleichsweise stark um 1,21 Prozentpunkte auf 10,81 Prozent (2020: 12,02 Prozent). Der Rückgang der Schuldnerquote in Berlin setzte sich damit das achte Jahr in Folge fort. Unterstützt wurde dieser positive Trend in den letzten Jahren vom anhaltenden Bevölkerungsanstieg<sup>2</sup>. In den letzten zehn Jahren (seit dem Jahr 2011) nahm die Schuldnerquote in Berlin um 1,51 Prozentpunkte ab, während bundesweit im selben Zeitraum ein Rückgang um 0,52 Prozentpunkte zu verzeichnen war. Noch ist die Überschuldungshäufigkeit in Berlin

<sup>2</sup> Allein in den letzten zwölf Monaten betrug das Plus der Einwohnerzahl ab 18 Jahre rund 20.000 Personen.

damit höher als im Bundesdurchschnitt. Deutschlandweit beträgt die Schuldnerquote 8,86 Prozent (- 1,01 Prozentpunkte).

Die Konjunktur in Deutschland hatte sich nach dem „Corona-Schock“ im Jahr 2020 in den zurückliegenden zwölf Monaten wieder etwas erholt. Die Zahlen der Arbeitslosen und der Kurzarbeiter gingen wieder zurück. Damit stabilisierte sich auch die wirtschaftliche Situation der meisten Verbraucher zunächst wieder. Die staatlichen Corona-Hilfen trugen zur Aufrechterhaltung der Unternehmen und damit der Einkommensgrundlage der Konsumenten bei. Überschuldungsprozesse waren somit seltener als in den Vorjahren anzutreffen.

## 2.2 Regionen-Analyse

Die Analyse der Überschuldungssituation auf Basis der Berliner Bezirke zeigt aber ein deutlich differenzierteres Bild der Überschuldungsentwicklung.

Alle zwölf Berliner Bezirke verzeichneten im Jahr 2021 einen spürbaren Rückgang der Überschuldungsquote. Am deutlichsten verringerte sich die Schuldnerquote im Bezirk Neukölln (- 1,58 Prozentpunkte), gefolgt von Mitte (- 1,54 Prozentpunkte) und Spandau (- 1,44 Prozentpunkte). Nur in drei Bezirken war der Rückgang der Schuldnerquote im Jahresvergleich 2020/2021 kleiner als 1 Prozentpunkt und damit geringer als im Bundesdurchschnitt.

Im 10-Jahres-Vergleich zu 2011 sind die Schuldnerquoten in den Berliner Bezirken meist deutlich gesunken – insgesamt in Berlin um 1,51 Prozentpunkte. Sehr ausgeprägt war die Entspannung der Verbraucherüberschuldung in diesem Zeitraum u. a. in Berlin-Neukölln (- 3,07 Prozentpunkte), Berlin-Mitte (- 3,37 Prozentpunkte) und Friedrichshain-Kreuzberg (- 2,73 Prozentpunkte). In den Bezirken Spandau (+ 0,30 Prozentpunkte) und Reinickendorf (+ 0,20 Prozentpunkte) sind die Schuldnerquoten indes höher als vor zehn Jahren.

### *Erneuter Rückgang der Schuldnerquote in Neukölln*

**Tab. 5: Veränderung der Schuldnerquoten in den Berliner Bezirken<sup>3</sup>**

■ Bezirk	Schuldnerquoten in %								Abweichung *)	
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2020/2021	2011/2021
Neukölln	15,90	15,58	15,32	15,87	15,55	15,33	14,82	13,24	-1,58	-3,07
Mitte	15,81	15,62	15,08	14,84	14,59	14,48	14,19	12,65	-1,54	-3,37
Spandau	15,83	16,19	15,89	15,95	15,86	15,78	15,46	14,02	-1,44	+0,30
Friedrichshain-Kreuzberg	12,69	12,81	12,67	12,42	12,12	12,01	11,62	10,31	-1,31	-2,73
Tempelhof Schöneberg	12,06	12,03	11,80	11,72	11,46	11,31	11,12	9,85	-1,27	-0,93
Marzahn-Hellersdorf	15,95	16,01	15,59	15,57	15,19	15,00	14,59	13,41	-1,18	-1,56
Charlottenburg-Wilmersdorf	11,99	11,93	11,62	11,05	10,98	10,84	10,58	9,41	-1,17	-1,48
Reinickendorf	14,28	14,27	14,11	14,12	14,04	13,99	13,70	12,56	-1,14	+0,20
Lichtenberg	12,91	12,82	12,33	12,42	12,23	12,24	12,10	11,09	-1,01	-1,35
Treptow-Köpenick	11,60	11,60	11,35	11,18	11,01	10,84	10,62	9,63	-0,99	-1,28
Pankow	10,69	10,60	10,28	9,82	9,62	9,50	9,20	8,26	-0,94	-2,17
Steglitz-Zehlendorf	8,36	8,40	8,26	8,10	7,98	7,92	7,80	6,94	-0,86	-0,88
<b>Berlin</b>	<b>13,02</b>	<b>12,99</b>	<b>12,69</b>	<b>12,63</b>	<b>12,42</b>	<b>12,31</b>	<b>12,02</b>	<b>10,81</b>	<b>-1,21</b>	<b>-1,51</b>

\*) Abweichung in Prozentpunkten; Rundungsdifferenzen möglich; 2016 ohne Überschuldungsfälle in Sammelunterkünften wie Heimen, JVA etc.

**Schuldnerquote in Steglitz-Zehlendorf erstmals unter 7 Prozent**

Positiver Spitzenreiter unter den Berliner Bezirken blieb auch im Jahr 2021 Steglitz-Zehlendorf. Die Schuldnerquote liegt hier bei 6,94 Prozent (2020: 7,80 Prozent). Auf Rang zwei folgt Pankow mit einer Überschuldungsquote von 8,26 Prozent (2020: 9,20 Prozent). Auf dem dritten Platz im Positiv-Ranking behauptet sich aktuell Charlottenburg-Wilmersdorf mit einer Schuldnerquote von 9,41 Prozent.

<sup>3</sup> Ab 2017 wurden die Daten für die einzelnen Bezirke auf Basis einer noch genaueren Geodifferenzierung ausgewertet. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist daher eingeschränkt.

**Tab. 6: Schuldnerquoten in den Berliner Bezirken**

■ Bezirk	Schuldnerquoten in %								Abweichung *)	
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2020/20210	2011/2021
Steglitz-Zehlendorf	8,36	8,40	8,26	8,10	7,98	7,92	7,80	6,94	-0,86	-0,88
Pankow	10,69	10,60	10,28	9,82	9,62	9,50	9,20	8,26	-0,94	-2,17
Charlottenburg-Wilmersdorf	11,99	11,93	11,62	11,05	10,98	10,84	10,58	9,41	-1,17	-1,48
Treptow-Köpenick	11,60	11,60	11,35	11,18	11,01	10,84	10,62	9,63	-0,99	-1,28
Tempelhof Schöneberg	12,06	12,03	11,80	11,72	11,46	11,31	11,12	9,85	-1,27	-0,93
Friedrichshain-Kreuzberg	12,69	12,81	12,67	12,42	12,12	12,01	11,62	10,31	-1,31	-2,73
Lichtenberg	12,91	12,82	12,33	12,42	12,23	12,24	12,10	11,09	-1,01	-1,35
Reinickendorf	14,28	14,27	14,11	14,12	14,04	13,99	13,70	12,56	-1,14	+0,20
Mitte	15,81	15,62	15,08	14,84	14,59	14,48	14,19	12,65	-1,54	-3,37
Neukölln	15,90	15,58	15,32	15,87	15,55	15,33	14,82	13,24	-1,58	-3,07
Marzahn-Hellersdorf	15,95	16,01	15,59	15,57	15,19	15,00	14,59	13,41	-1,18	-1,56
Spandau	15,83	16,19	15,89	15,95	15,86	15,78	15,46	14,02	-1,44	+0,30
<b>Berlin</b>	<b>13,02</b>	<b>12,99</b>	<b>12,69</b>	<b>12,63</b>	<b>12,42</b>	<b>12,31</b>	<b>12,02</b>	<b>10,81</b>	<b>-1,21</b>	<b>-1,51</b>

\*) Abweichung in Prozentpunkten; Rundungsdifferenzen möglich; 2016 ohne Überschuldungsfälle in Sammelunterkünften wie Heimen, JVA etc.

Spandau weist weiterhin die höchste Schuldnerquote aller Berliner Bezirke auf, auch wenn es gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Verbesserung gab. Weiterhin haben hier 14,02 Prozent der erwachsenen Einwohner Überschuldungsmerkmale. In der Entwicklung seit dem Jahr 2011 bleibt es in dem Stadtbezirk allerdings bei einem Anstieg der Schuldnerquote (+ 0,30 Prozentpunkte). In Marzahn-Hellersdorf ist die Überschuldungssituation der privaten Verbraucher nach wie vor überdurchschnittlich hoch. In diesem Bezirk sind aktuell 13,41 Prozent der Erwachsenen überschuldet. Allerdings war in den letzten Jahren eine positive Entwicklung zu erkennen. Seit 2011 verringerte sich hier die Schuldnerquote um 1,56 Prozentpunkte – gegenüber dem Vorjahr (2020) um 1,18 Prozentpunkte. In Neukölln liegt die Schuldnerquote mit 13,24 Prozent aktuell klar über dem Berliner Durchschnitt (10,81 Prozent).

**Trotz Aufholjagd: Spandau bleibt Tabellenletzter**

**Tab. 7: Zahl der Überschuldungsfälle in den Berliner Bezirken**

■	Schuldner		Abweichung in %	
	2020	2021	2020/2021	2011/2021
Charlottenburg-Wilmersdorf	29.868	26.711	-10,6	+0,5
Friedrichshain-Kreuzberg	26.940	24.391	-9,5	-3,0
Lichtenberg	28.521	26.483	-7,1	+8,2
Marzahn-Hellersdorf	31.434	29.027	-7,7	-1,8
Mitte	44.218	39.938	-9,7	-11,7
Neukölln	39.831	35.430	-11,0	-23,9
Pankow	30.020	27.034	-9,9	-21,1
Reinickendorf	30.091	27.524	-8,5	-0,2
Spandau	30.866	27.938	-9,5	+4,3
Steglitz-Zehlendorf	19.744	17.687	-10,4	-31,3
Tempelhof-Schöneberg	31.202	27.705	-11,2	-3,9
Treptow-Köpenick	23.243	21.511	-7,5	-4,3
<b>Berlin</b>	<b>365.978</b>	<b>331.379</b>	<b>-9,5</b>	<b>-8,8</b>

**10-Jahres-Vergleich: Nicht überall sinken die Schuldnerzahlen**

In der gleichen Richtung entwickelten sich auch die absoluten Schuldnerzahlen auf Ebene der Berliner Bezirke. In Tempelhof-Schöneberg sowie in Neukölln waren im Jahresvergleich 2020/2021 Rückgänge um rund 11 Prozent zu verzeichnen. Im 10-Jahres-Vergleich zu 2011 zeigt sich indes eine differenzierte Entwicklung: Während die Bezirke Lichtenberg (+ 8,2 Prozent), Spandau (+ 4,3 Prozent) und Charlottenburg-Wilmersdorf (+ 0,5 Prozent) einen Anstieg der überschuldeten Personen verzeichneten, sind die Schuldnerzahlen in Steglitz-Zehlendorf (- 31,3 Prozent), in Neukölln (- 23,9 Prozent) und in Pankow (- 21,1 Prozent) deutlich zurückgegangen.

**2.3 Überschuldungsmerkmale**

Die Analyse der Überschuldungssituation der Verbraucher unterscheidet sogenannte „harte“ und „weiche“ Überschuldungsfaktoren. Als weiche Überschuldungsmerkmale gelten u. a. Mahn- und Inkassofälle mehrerer Gläubiger, die (noch) nicht zu gerichtlichen Negativeinträgen geführt haben, bei denen aber nachhaltige Zahlungsstörungen vorliegen.

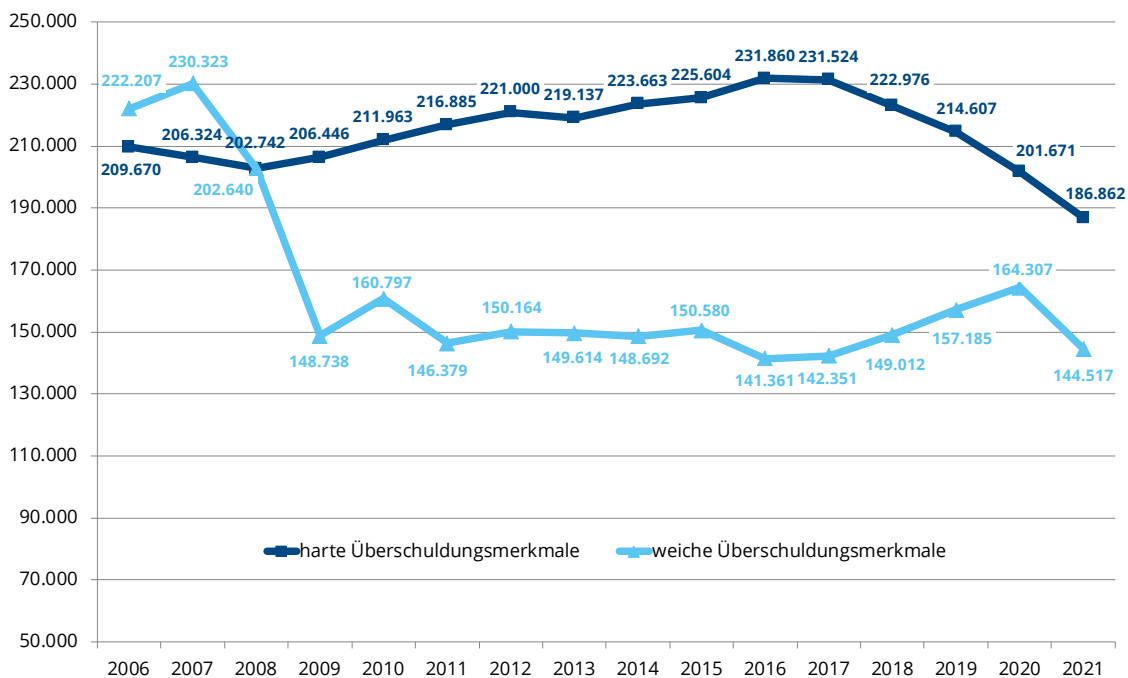


Harte Überschuldungsmerkmale sind beispielsweise gerichtliche Negativmerkmale, wie etwa ein Antrag auf Privatinsolvenz.

Fortgesetzt hat sich der Rückgang bei den Verbrauchern mit einer bereits hohen Überschuldungsintensität. Die Zahl der Betroffenen, deren Überschuldung bereits juristisch belegt ist (z. B. durch einen Antrag auf Privatinsolvenz), ist zum Stichtag 1. Oktober 2021 auf 186.862 Personen zurückgegangen (2020: 201.671). Das war ein Minus von 7,3 Prozent und das vierte Mal in Folge ein spürbarer Rückgang (2020: - 6,0 Prozent). Nach wie vor weist aber die Mehrheit der überschuldeten Berliner eine hohe Überschuldungsintensität auf (56,4 Prozent der Überschuldeten).

**„Harte“ Überschuldung nimmt weiter ab**

**Abb. 3: Schuldnermerkmale in der Stadt Berlin**



Ein rasanter Rückgang vollzog sich bei den sogenannten weichen Überschuldungsmerkmalen. Zum Stichtag 1. Oktober 2021 wiesen noch 144.517 Personen eine geringe Überschuldungsintensität (weiche Überschuldungsmerkmale) auf. Das sind rund 20.000 Fälle weniger als noch 2020 (164.307 Fälle). Weiche Überschuldungsmerkmale korrelieren häufig mit

**Corona-Krise führt zu weniger Konsumausgaben**

dem Überschuldungsauslöser „unangemessene Haushaltsführung“ und gehen meist auf übermäßiges Konsumverhalten zurück. Im Zuge der Corona-Krise waren aber die Konsumausgaben der Verbraucher zurückgegangen und weniger Zahlungsverpflichtungen eingegangen worden.

Der Anteil der Personen mit harten Überschuldungsmerkmalen schwankt im Berliner Stadtgebiet zwischen 52,6 Prozent in Berlin-Mitte und 60,7 Prozent in Marzahn-Hellersdorf. Über dem Berliner Durchschnitt von aktuell 56,4 Prozent liegt der Anteil der harten Überschuldungsfälle u. a. auch in Spandau (58,3 Prozent) und in Lichtenberg (58,2 Prozent).

**Tab. 8: Überschuldungsintensität in den Bezirken 2021**

■	Anzahl Personen		Anteil „hoch“
	„hoch“	„niedrig“	(%)
Charlottenburg-Wilmersdorf	14.387	12.324	53,9
Friedrichshain-Kreuzberg	13.554	10.837	55,6
Lichtenberg	15.407	11.076	58,2
Marzahn-Hellersdorf	17.631	11.396	60,7
Mitte	21.017	18.921	52,6
Neukölln	20.055	15.375	56,6
Pankow	14.820	12.214	54,8
Reinickendorf	15.716	11.808	57,1
Spandau	16.283	11.655	58,3
Steglitz-Zehlendorf	9.862	7.825	55,8
Tempelhof-Schöneberg	15.697	12.008	56,7
Treptow-Köpenick	12.433	9.078	57,8
<b>Berlin</b>	<b>186.862</b>	<b>144.517</b>	<b>56,4</b>

## 2.4 Schuldner nach Geschlecht

Erwachsene Männer weisen auch in Berlin eine höhere Schuldnerquote auf als erwachsene Frauen. Hintergrund für die meist höhere Schuldnerbetroffenheit: Männer gelten bei Finanzentscheidungen als risikogeneigter, zudem gehen sie oftmals als Hauptverdiener höhere finanzielle Belastungen ein. Gegenüber dem Vorjahr (2020) ist die Schuldnerquote der Berliner Männer aber deutlich zurückgegangen; von 15,31 auf 13,74 Prozent (- 1,57 Prozentpunkte). Bei den Frauen war die Schuldnerquote ebenfalls rückläufig; von 8,51 auf 7,54 Prozent (- 0,97 Prozentpunkte). Damit liegt die Überschuldungsquote beider Geschlechter in Berlin weiterhin höher als im Bundesdurchschnitt. Bundesweit weisen 11,07 Prozent der Männer und 6,75 Prozent der Frauen Überschuldungsmerkmale auf.

*Schuldnerquote der Männer  
in zwei Bezirken unter dem  
Bundesdurchschnitt*

**Tab. 9: Schuldnerquoten nach Geschlecht**

■ Bezirk	Schuldnerquoten in %			
	Männer		Frauen	
	2020	2021	2020	2021
Charlottenburg-Wilmersdorf	13,95	12,34	7,08	6,25
Friedrichshain-Kreuzberg	16,05	14,17	7,06	6,20
Lichtenberg	15,09	13,85	8,86	7,96
Marzahn-Hellersdorf	17,22	15,85	11,62	10,47
Mitte	19,11	16,93	9,06	7,99
Neukölln	18,90	16,88	10,43	9,12
Pankow	11,97	10,76	6,31	5,54
Reinickendorf	16,83	15,38	10,32	9,31
Spandau	18,38	16,62	12,14	10,85
Steglitz-Zehlendorf	9,86	8,70	5,57	4,94
Tempelhof-Schöneberg	14,28	12,60	7,76	6,77
Treptow-Köpenick	13,12	11,96	7,88	6,94
<b>Berlin</b>	<b>15,31</b>	<b>13,74</b>	<b>8,51</b>	<b>7,54</b>
<i>Deutschland</i>	<i>12,27</i>	<i>11,07</i>	<i>7,58</i>	<i>6,75</i>

Innerhalb des Berliner Stadtgebietes reicht die Schuldnerquote der Männer von 8,70 Prozent in Steglitz-Zehlendorf bis 16,93 Prozent in Berlin-Mitte. Bei den Frauen weist Spandau die höchste Überschuldung auf (Schuldnerquote: 10,85 Prozent). Eher gering ist die Schuldnerquote der Frauen hingegen in Steglitz-Zehlendorf mit 4,94 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr (2020) verzeichneten alle Berliner Bezirke deutliche Rückgänge. So verringerte sich die Schuldnerquote der männlichen Einwohner in Berlin-Mitte um 2,18 Prozentpunkte und in Neukölln um 2,02 Prozentpunkte innerhalb eines Jahres. Deutlich verringert hat sich die „weibliche“ Schuldnerquote u. a. in Neukölln (- 1,31 Prozentpunkte) und in Spandau (- 1,29 Prozentpunkte). In vier Bezirken liegt die Schuldnerquote der erwachsenen Frauen mittlerweile unter dem Bundesdurchschnitt (Steglitz-Zehlendorf, Pankow, Friedrichshain-Kreuzberg und Charlottenburg-Wilmersdorf). Bei den Männern ist das nur in zwei Bezirken der Fall (Steglitz-Zehlendorf und Pankow).

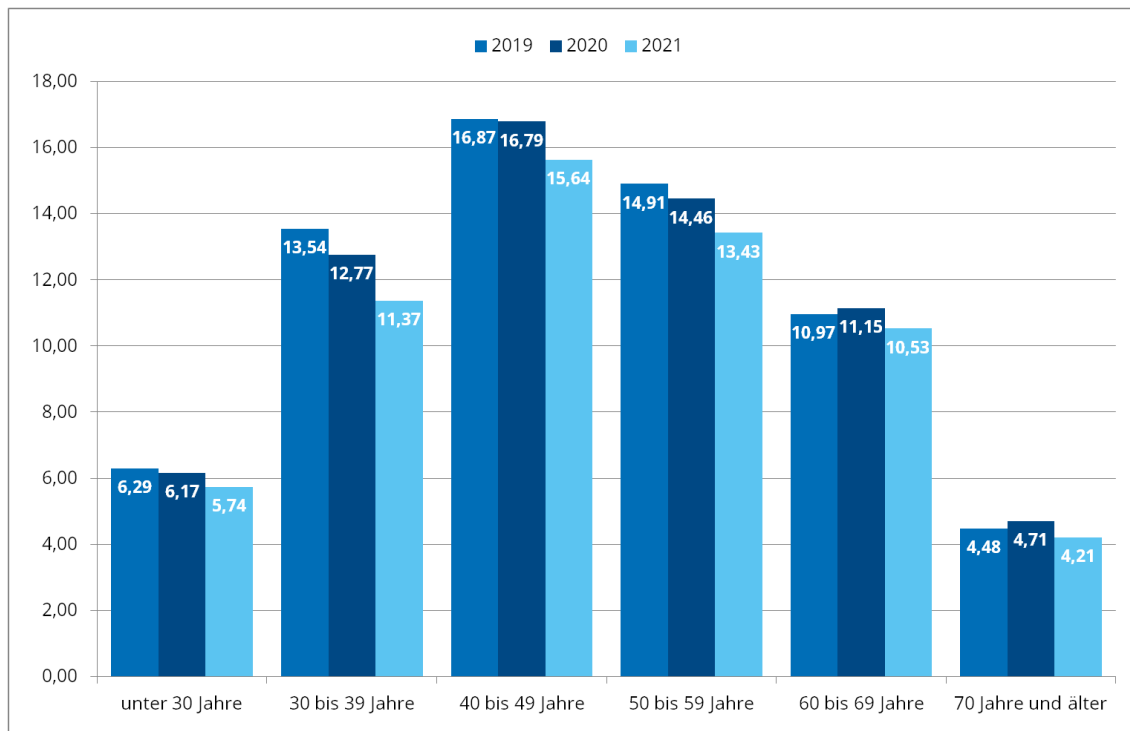
## 2.5 Schuldner nach Alter

Nachdem im Vorjahr (2020) ein Anstieg der Überschuldung insbesondere bei älteren Personen ab 60 Jahren zu beobachten war, hat sich die Überschuldungssituation in dieser Altersgruppe mittlerweile wieder entspannt. Bei den 60- bis 69-Jährigen verringerte sich die Schuldnerquote von 11,15 auf 10,53 Prozent. Bei den Senioren ab 70 Jahren nahm der Anteil der Überschuldeten von 4,71 auf 4,21 Prozent ab.

### **30- bis 39-Jährige bauen Schulden ab**

In den übrigen Altersklassen war ein Rückgang der Überschuldung festzustellen. So verringerte sich die Überschuldungsquote bei den 30 und 39-Jährigen um 1,40 Prozentpunkte auf 11,37 Prozent. Um 1,15 Prozentpunkte – und damit ebenfalls deutlich – nahm die Schuldnerquote in der Altersgruppe zwischen 40 und 49 Jahren ab. Im Vorjahr (2020) war hier lediglich ein geringfügiger Rückgang zu beobachten gewesen. Insgesamt entspannt hat sich die Überschuldungssituation in beiden Altersgruppen auch im Hinblick auf die „Vor-Corona-Zeit“ 2019.

**Abb. 4: Schuldnerquoten in Berlin nach Altersgruppen**



Angaben in Prozent

Die Überschuldungsquote der 60- bis 69-Jährigen liegt aktuell mit 10,53 Prozent nur wenig unter dem Berliner Durchschnittswert (10,81 Prozent). In den Vorjahren lag die Quote teils noch deutlich darunter. Mithin entspannte sich die Situation in dieser Altersgruppe weniger stark als in anderen Bereichen. Leicht verringert hat sich die Schuldnerquote zuletzt bei den jungen Erwachsenen unter 30 Jahren (- 0,43 Prozentpunkte). In dieser oftmals konsumaffinen Altersgruppe hat die Überschuldungssituation meist noch nicht eine hohe Intensität erreicht. So dürfte es durch die eingeschränkten Konsummöglichkeiten in den zurückliegenden Monaten zu weniger Überschuldungsprozessen gekommen sein. Mit 5,74 Prozent ist die Schuldnerquote in dieser Altersgruppe nur etwa halb so hoch wie im Berliner Durchschnitt. Allerdings gibt es weiterhin große Unterschiede je nach Stadtgebiet.

Tab. 10: Schuldnerquoten 2021 nach Alter in den Bezirken

■ Bezirk	Schuldnerquoten in %					
	unter 30 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 59 Jahre	60 bis 69 Jahre	ab 70 Jahre
Charlottenburg-Wilmersdorf	4,42	8,33	12,65	10,60	10,18	6,16
Friedrichshain-Kreuzberg	3,94	8,12	14,49	15,70	12,94	5,35
Lichtenberg	6,10	13,73	16,67	13,18	9,54	2,99
Marzahn-Hellersdorf	7,70	17,82	17,37	13,85	13,51	3,91
Mitte	6,17	11,38	17,16	16,69	14,05	5,82
Neukölln	6,96	13,48	19,69	16,75	12,94	5,21
Pankow	3,26	7,37	12,69	13,25	8,30	2,66
Reinickendorf	8,92	15,05	18,64	14,61	10,94	4,06
Spandau	9,29	17,62	21,20	16,46	11,91	4,43
Steglitz-Zehlendorf	4,24	7,50	10,08	7,81	6,48	3,46
Tempelhof-Schöneberg	5,47	10,06	13,72	11,51	9,79	4,48
Treptow-Köpenick	5,29	11,96	15,58	13,04	8,05	2,37
<b>Berlin</b>	<b>5,74</b>	<b>11,37</b>	<b>15,64</b>	<b>13,43</b>	<b>10,53</b>	<b>4,21</b>

**Altersgruppen: Deutliche Unterschiede in den Bezirken**

So reicht die Spanne der Überschuldungsquoten bei den jungen Erwachsenen von niedrigen 3,26 Prozent im Bezirk Pankow bis 9,29 Prozent in Spandau, wo damit fast jeder zehnte von Überschuldung betroffen ist. Deutliche Unterschiede finden sich zudem in der Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen. Dort reicht die Spanne der Schuldnerquoten von 7,37 Prozent in Pankow bis 17,82 Prozent in Marzahn-Hellersdorf. In den meisten Bezirken ist aber die Altersgruppe der 40- bis 49-Jährigen am stärksten überschuldet. Eine Ausnahme ist eben der Bezirk Marzahn-Hellersdorf, wo Überschuldete eher jünger sind. In Pankow sowie in Friedrichshain-Kreuzberg sind es hingegen eher die 50- bis 59-Jährigen, die die höchste Schuldnerquote aufweisen.

### ■ 3 „Blick in die Zukunft“

Der breite Rückgang bei der Überschuldungsquote in Deutschland ist auf den ersten Blick erfreulich. Bundesweit wurden fast 700.000 Überschuldungsfälle weniger gezählt. Dabei hatte die Corona-Krise die finanziellen Spielräume vieler Verbraucher zunächst eingeschränkt (beispielsweise durch Kurzarbeit). Die Einbußen beim Haushaltseinkommen dürften zum Teil nur temporär gewesen sein. Aber es könnten sich auch mittel- bis langfristig negative Auswirkungen für die finanzielle Lage ergeben, insbesondere in den von der Pandemie stark betroffenen Wirtschaftszweigen und bei Selbstständigen. Auch der wieder positive Trend bei der Arbeitslosigkeit in Deutschland verdeckt wohl, dass sich das Problem der Langzeitarbeitslosigkeit im Zuge der Corona-Krise eher verschärft hat. Alleine diese Tatsache könnte in der Folge zu einem Wiederanstieg von Überschuldungsfällen und Verbraucherinsolvenzen führen. Zudem vollzieht sich die individuelle Überschuldungsentwicklung nicht sprunghaft, sondern meist zeitlich versetzt über mittlere Zeiträume. Staatliche Förderprogramme (z. B. „Überbrückungshilfen“) und juristischen Regularien haben viele Kleinstunternehmer, also Freiberufler und Soloselbstständige, zunächst stabilisiert und vor der Zahlungsunfähigkeit bewahrt, sind aber langfristig kein Ersatz für wirtschaftlich tragfähige Geschäftskonzepte. Zeitverzögert ist demnach in diesem Segment mit mehr Überschuldungsfällen zu rechnen, die möglicherweise erst im kommenden oder übernächsten Jahr auf die Überschuldungssituation durchschlagen.

Weiter bestehen erhebliche Überschuldungstendenzen bei den deutschen Verbrauchern, wie die anhaltend immer noch hohe Zahl sogenannter „weicher“ Überschuldungsfälle zeigt (aktuell rund 2,56 Mio. Personen), die noch im Vorjahr angestiegen war. Erst im Verlauf der Corona-Krise seit dem Frühjahr 2020 ließ sich bei den deutschen Verbrauchern eine gewisse Konsumzurückhaltung beobachten, die Überschuldungsprozesse, die auf

**Corona-Krise beeinflusst  
Verbraucherüberschuldung  
weiter**

**Kommt ein Wiederanstieg der  
Überschuldung zeitversetzt?**

Konsum beruhen, abbremsen und folglich die Zahl der erfassten Überschuldungsfälle reduzierte. An dieser Stelle stellt sich die Frage nach der Dauerhaftigkeit der aktuellen Konsumzurückhaltung, insbesondere wenn sich die Vielzahl der Konsummöglichkeiten nach Pandemie-Ende wieder eröffnet.

Ein weiterer Grund, der für eine Wiederverschärfung der Überschuldung der Verbraucher spricht, sind die inflationären Tendenzen wie beispielsweise bei Wohnen und Energie sowie in der Folge für viele Produkte des täglichen Bedarfs. Betroffen dürften hiervon insbesondere untere soziale Schichten sein, die weniger finanzielle Reserven und oftmals eine „negative Sparquote“ haben, aber auch Ruheständler. Bei vermehrten finanziellen Belastungen sind Verschuldung und auch Überschuldung mögliche Konsequenzen. Die Verkürzung der Wohlverhaltensperiode bei Verbraucherinsolvenzverfahren seit etwa einem Jahr, dürfte ebenfalls einem weiteren Rückgang der Überschuldungszahlen entgegenstehen.

Generell gilt: Überschuldung sollte am besten von vorneherein vermieden werden (Prävention) und Beratungssuchenden möglichst frühzeitig adäquate Hilfsangebote (Beratung) an die Hand gegeben werden. Folgende Querschnittsaufgaben sollten im Vordergrund stehen:

- Ein weiterer Aufbau der Vollzeitbeschäftigung,
- der Ausbau eines bedarfsgerechten Wohnungsangebotes mit entsprechender Mietpreisgestaltung,
- höhere und gezielte Bildungsinvestitionen zur Förderung von Finanzkompetenz der gesamten Bevölkerung,
- Stärkung und Ausbau der Insolvenz- und Schuldnerberatung (einschließlich sozialmedizinischer Beratungs- und Informationsangebote zur Gesundheitskompetenz) gegebenenfalls auch durch „Familienpaten“



bei besonders stark und dauerhaft überschuldeten Familien,

- stärkere politische Sensibilisierung für die Belange überschuldeter Personen,
- eine qualifizierte Informationsoffensive zur Überschuldungsproblematik sowie
- eine stärkere Einbindung der Überschuldungsforschung in die Armut- und Bildungsdebatte.

## ■ 4 Zusammenfassung

Im Zuge der Corona-Krise sind viele Verbraucher bei finanziellen Ausgaben vorsichtiger geworden. Auch Einkommenseinbußen beispielsweise durch Kurzarbeit und die zunehmende Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Pandemie beeinflussten das Konsumverhalten der Verbraucher. Ohnehin waren die Möglichkeiten der Verbraucher infolge der Eindämmungsmaßnahmen eingeschränkt. So nahm die Zahl der überschuldeten Berliner im Verlauf der letzten zwölf Monate deutlich um fast 35.000 Personen ab (- 9,5 Prozent). Zum Stichtag 1. Oktober 2021 wiesen 331.379 erwachsene Einwohner der Bundeshauptstadt Überschuldungsmerkmale auf (2020: 365.978 Personen). Noch nie seit Beginn der Erhebungen im Jahr 2004 war die Zahl überschuldeter Verbraucher so niedrig gewesen.

Die Schuldnerquote, die die Zahl der überschuldeten Personen zur Bevölkerungszahl (ab 18 Jahre) ins Verhältnis setzt, verringerte sich um 1,21 Prozentpunkte auf 10,81 Prozent (2020: 12,02 Prozent). Der Rückgang der Schuldnerquote war etwas stärker als im Bundestrend (- 1,01 Prozentpunkte). In Deutschland insgesamt war eine Schuldnerquote von 8,86 Prozent zu verzeichnen.

In allen zwölf Berliner Bezirken verringerten sich die Überschuldungsquoten spürbar. Einen überdurchschnittlich starken Rückgang verzeichneten Neukölln (- 1,58 Prozentpunkte) und Mitte (- 1,54 Prozent-

punkte). In beiden Bezirken liegt die Überschuldungshäufigkeit nach wie vor deutlich über dem Berliner Gesamtwert. Am höchsten ist die Verbraucherüberschuldung auch 2021 in Berlin-Spandau; 14,02 Prozent der Erwachsenen weisen hier Überschuldungsmerkmale auf. Mit einer Schuldnerquote von nur 6,94 Prozent ist die Überschuldungssituation in Steglitz-Zehlendorf hingegen deutlich entspannter. Auch Pankow (Schuldnerquote: 8,26 Prozent) liegt noch unter dem Bundesdurchschnitt von 8,86 Prozent.

Weiter verringert hat sich die Zahl bereits hart überschuldeter Einwohner. Demnach wiesen zum Stichtag 1. Oktober 2021 in Berlin 186.862 Personen harte Negativmerkmale auf (juristische Sachverhalte, wie beispielsweise ein Antrag auf Privatinsolvenz). Vor einem Jahr hatte diese Zahl noch bei 201.671 gelegen. Noch deutlicher fiel der prozentuale Rückgang der weichen Überschuldungsfälle aus. Die Zahl der Personen mit einer niedrigen Überschuldungsintensität verringerte sich um 12,0 Prozent auf 144.517 (2020: 164.307). Da weiche Überschuldungsmerkmale oft auf übermäßiges Konsumverhalten zurückgehen, waren während der Corona-Krise demnach weniger solche weichen Überschuldungstendenzen festzustellen.

Unterschieden nach dem Geschlecht des Schuldners wiesen Männer auch in Berlin weiterhin höhere Quoten auf als Frauen. Die Überschuldungssituation entspannte sich aber 2021. Gegenüber dem Vorjahr (2020) nahm die Überschuldungsquote der Männer um 1,57 Prozentpunkte auf 13,74 Prozent ab. Erwachsene Frauen wiesen im Durchschnitt eine Schuldnerquote von 7,54 Prozent auf. Das sind 0,97 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr (2020). Im Bundesdurchschnitt liegt die Überschuldungsquote der Männer bei 11,07 Prozent. Zudem gelten bundesweit 6,75 Prozent der Frauen als überschuldet. Nur in vier Berliner Bezirken kann diese Schuldnerquote unterboten werden (Steglitz-Zehlendorf, Pankow, Friedrichshain-Kreuzberg und Charlottenburg-Wilmersdorf). Bei den Männern liegen nur zwei Bezirke

(Steglitz-Zehlendorf und Pankow) unter dem Bundesdurchschnitt.

Nachdem sich zuletzt noch ein Anstieg der Überschuldung bei älteren Personen ab 60 Jahren zeigte, war 2021 in dieser Altersgruppe wieder eine leichte Entspannung festzustellen. Bei den 60- bis 69-Jährigen verringerte sich die Schuldnerquote von 11,15 auf 10,53 Prozent. Bei den Senioren ab 70 Jahren nahm der Anteil der Überschuldeten von 4,71 auf 4,21 Prozent ab. Die Überschuldungsquote bei den 30 und 39-Jährigen verringerte sich deutlich um 1,40 Prozentpunkte auf 11,37 Prozent. Um 1,15 Prozentpunkte – und damit ebenfalls deutlich – nahm die Schuldnerquote in der Altersgruppe zwischen 40 und 49 Jahren ab. Insgesamt entspannt hat sich die Überschuldungssituation in diesen beiden Altersgruppen auch im Hinblick auf die „Vor-Corona-Zeit“ 2019. Die Überschuldungsquote der 60- bis 69-Jährigen liegt aktuell mit 10,53 Prozent nur wenig unter dem Berliner Durchschnittswert (10,81 Prozent). In den Vorjahren lag die Quote teils deutlicher darunter. Mit 5,74 Prozent ist die Schuldnerquote in der Altersgruppe der jungen Erwachsenen unter 30 Jahren nur etwa halb so hoch wie im Berliner Durchschnitt. Allerdings gibt es große Unterschiede je nach Stadtgebiet.

Kontakt:

Creditreform Berlin Brandenburg  
Wolfram GmbH & Co. KG  
Pressesprecher: Christian Frey  
Karl-Heinrich-Ulrichs-Str. 1, D - 10787 Berlin  
Telefon: (030) 21294-350  
E-Mail: presseinfo@berlin.creditreform.de  
www.creditreform.de/berlin

Redaktion:

Dr. Rainer Bovelet, Aachen  
Patrik-Ludwig Hantzsch, Neuss

Datenmaterial und Karten:

Creditreform Boniversum GmbH  
Hammfelddamm 13, D - 41460 Neuss  
Telefon: (02131) 109-501

microm  
Micromarketing-Systeme und Consult GmbH  
Hammfelddamm 13, D - 41460 Neuss  
Telefon: (02131) 109-701

Alle Rechte vorbehalten

© 2022, Creditreform

*Ohne ausdrückliche Genehmigung des Urhebers ist es nicht gestattet, diese Untersuchung/Auswertung oder Teile davon in irgendeiner Weise zu vervielfältigen oder zu verbreiten. Lizenzausgaben sind nach Vereinbarung möglich. Ausgenommen ist die journalistische und wissenschaftliche Verbreitung.*

Berlin, 03. März 2022